

Stellungnahme zum Ausgang der Volksabstimmung in Baden-Württemberg zu Stuttgart 21: Rückschlag für zukunftsfähigen Bahnausbau auch in NRW

Als schweren Rückschlag für einen zukunftsfähigen Bahnausbau auch für Nordrhein-Westfalen hat der Landesverband NRW des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) das Ergebnis der Volksabstimmung in Baden-Württemberg zum geplanten Tiefbahnhof in Stuttgart bezeichnet, bei der eine Mehrheit einen Ausstieg der baden-württembergischen Landesregierung aus ihrer finanziellen Beteiligung abgelehnt hat.

"Die dringend erforderliche Beseitigung von Engpässen im NRW-Schienennetz wird es nun in Berlin noch schwerer haben als ohnehin schon", fürchtet VCD-Landessprecher Jürgen Eichel. Hintergrund: 563 Mio EUR will der Bund für die Tieferlegung des heutigen Kopfbahnhofes in Stuttgart bereit stellen. Hinzu kämen mindestens 1,6 Mrd EUR Bundesmittel für die Neubaustrecke Wendlingen - Ulm: Mittel, die für andere Projekte nicht zur Verfügung stünden. "Insgesamt würden 7,5 Mrd EUR oder mehr aufgewendet, ohne dass dadurch ein einziger Güterzug zusätzlich auf die Schiene käme. Es wäre eine der größten Fehlleitungen von Finanzmitteln seit vielen Jahren," so der VCD NRW. Neben der umstrittenen im Bau befindlichen Hochgeschwindigkeitsstrecke Nürnberg - Erfurt würde mit Stuttgart 21 ein weiteres Prestige-Projekt Mittel binden - für die nächsten 10-15 Jahre. Der VCD NRW erwartet nun, dass die Deutsche Bahn die ausstehenden Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen bald vorlegt. "Es kann nicht sein, dass jetzt nach und nach Fakten geschaffen werden und man insgeheim hofft, um das Projekt zu retten, werde irgendwer künftige Kostensteigerungen schon übernehmen.", so VCD-Landessprecher Eichel.

Was die aus Sicht des VCD NRW falsche Prioritätensetzung praktisch bedeutet, kann man im Entwurf des Investitionsplans des Bundesverkehrsministeriums für die nächsten fünf Jahre sehen: So wurde das Projekt "Rhein-Ruhr-Express" gestrichen. Der für den Fernverkehr in ganz Deutschland nachteilige Engpass, die 40 km lange eingleisige Strecke zwischen Lünen und Münster, taucht gar nicht erst auf. "Wir hoffen, dass wenigstens aus der jetzt zugesagten zusätzlichen Milliarde für Verkehrsinvestitionen einiges für NRW möglich wird", so der VCD NRW. An konkreten Projekten mangelt es zwischen Rhein und Weser nicht: Gerade erst hat ein von der Landesregierung einberufener Beirat 63 Engpässe im Schienennetz in NRW benannt, die dringend beseitigt werden sollten, Gesamtvolumen rund 320 Mio EUR. Für vieles davon gibt es jedoch bislang keine Finanzierung. "Schwere Zeiten für ein besseres Bahnangebot im staugeplagtesten Bundesland und anderswo", meint der VCD NRW.

Rückfragen: Jürgen Eichel, Sprecher VCD NRW, Tel.: 0234/14919 oder 0162 1859202